

Schlange, Wüstenfuchs und Springmaus

(Schlange, Wüstenfuchs und Springmaus treten auf.)

Schlange:

Ich bin die Schlange. An jeden Stein kann ich mich anschmiegen, um jeden Busch kann ich mich winden, in jede Furche kann ich mich drücken, und regungslos kann ich zusehen, was um mich herum geschieht. Mir entgeht nichts.

Wüstenfuchs:

Ich bin der Wüstenfuchs. Schlau bin ich, und Tag und Nacht beobachte ich, was in der Welt passiert.

Springmaus:

Ich bin die Springmaus. Ich schlüpfe und springe überall herum und horche und lausche und erzähle allen, die es hören wollen, was ich gesehen habe. Es sind jetzt viele Menschen unterwegs. Es ist eine aufgeregte Zeit.

Schlange:

Herodes hat befohlen, alle Kinder töten zu lassen, die jünger als zwei Jahre sind. Er hat Angst, eines könnte König werden an seiner Stelle.

Wüstenfuchs:

Viele Menschen flüchten jetzt in ein fernes Land.
Der Weg der Reisenden ist lang und nicht ungefährlich.
Wer reist, hat meist auch Geld bei sich,
und wo Geld ist, sind auch die Räuber nicht weit.

Springmaus:

Still, da kommen Leute. Verstecken wir uns!

(Die drei Tiere verstecken sich.)



Maria und Josef auf der Reise – Lied „Weit ist der Weg in das ferne Land“

(Maria und Josef kommen zu Fuß, Maria trägt, in Tücher gewickelt, das Jesuskind.
Der Esel trottet hinterdrein. Dazu singen alle anderen das Lied.)

(alle außer Maria und Josef singen)

Chor

Weit ist der Weg in das fer - ne Land, Ä -

AX
BX

gyp - ten ist ih - nen als Ziel - ge - nannt. Die Angst vor He - ro - des

führt sie fort, zu Hau - se droht ih - nen Kin - des - mord!

Ta - ge und Wo - chen ver - gehn -

was wird am En - de der Rei - se stehn?